

Deutschlands fairer Beitrag für die Globale Bildungspartnerschaft (GPE) für 2021-2025

Die GPE - eine transformative Partnerschaft

Die Globale Bildungspartnerschaft (GPE) ist eine multilaterale Partnerschaft, in der Länder des Globalen Südens, Geberländer, internationale Organisationen, Zivilgesellschaft, Bildungsgewerkschaften und der Privatsektor zusammenarbeiten. Als einzige globale Entwicklungsorganisation, die Grundbildung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt, unterstützt die GPE ihre Partnerländer dabei, ihre Bildungssysteme so umzugestalten, dass jedes Kind eine inklusive und hochwertige Grundbildung erhält – vor allem die ärmsten und die am häufigsten von Bildung ausgeschlossenen Kinder. In Zusammenarbeit mit den Partnerländern fördert die GPE öffentliche Bildungssysteme und den Zugang zu kostenfreier Bildung. Mit diesem transformativen Ansatz hat die GPE seit ihrer Gründung im Jahr 2002 bis Dezember 2020 mehr als 6,4 Mrd. US-Dollar an 66 Partnerländer vergeben.

Die GPE arbeitet erfolgreich und wird dabei von der Zivilgesellschaft kritisch-konstruktiv begleitet und unterstützt. In Ländern, die von der GPE unterstützt werden, hat sich die Einschulungsrate für Mädchen seit 2002 um 65 % erhöht. Dadurch besuchen heute 82 Millionen mehr Mädchen die Schule. Das entspricht in etwa der Einwohnerzahl von Deutschland. Außerdem haben bereits 75 % der Partnerländer Geschlechterparität bei Schulabsolvent*innen erreicht.

Der Finanzierungsbedarf 2021-2025

Um die erfolgreiche Arbeit weiterzuführen, benötigen die Partnerländer der GPE für den fünfjährigen Finanzierungszeitraum, der im letzten Jahr begann und bis 2025 läuft, **8 Mrd. US-Dollar**.

Dies setzt sich zusammen aus Beiträgen in Höhe von 5 Mrd. US-Dollar für den GPE-Fonds sowie weiteren 3 Mrd. US-Dollar, die mithilfe innovativer Finanzierungsinstrumente (z.B. der GPE Multiplier) aufgebracht werden sollen. Von den benötigten 5 Mrd. US-Dollar für den GPE Fonds kamen bisher leider nur 4 Mrd. US-Dollar zusammen. Um diese Finanzierungslücke von 1 Mrd. US-Dollar zu schließen, müssen die weltweit größten Geberländer Führungsstärke zeigen, neue Geber hinzukommen und Partnerländer, ihren Möglichkeiten entsprechend, ebenfalls bis zu 20% ihrer Staatsausgaben in den Bildungssektor investieren.

Ein fairer Beitrag Deutschlands

Die Bundesregierung ist seit dem Jahr 2005 Mitglied und aktiver Partner der GPE. Im Jahr 2020 belief sich der Kernbeitrag der Bundesregierung auf 50 Mio. Euro. Hinzu kamen 25 Mio. Euro für das COVID-19 Hilfspaket der GPE. Im Jahr 2021 hat sich das Parlament dafür eingesetzt, dass der Kernbeitrag auf 75 Millionen Euro gestiegen ist. Im Rahmen der GPE-Finanzierungskonferenz „Global Education Summit“ im Juli 2021,

ausgerichtet von Premierminister Boris Johnson und Präsident Uhuru Kenyatta, hat die letzte Bundesregierung einen Beitrag von 325 Millionen Euro für die Jahre 2021-2026 zugesichert, wovon 9 Millionen Euro bereits für 2022 eingestellt waren. Heruntergebrochen auf die Finanzierungsperiode, sieht diese Zusage also bedauerlicherweise einen Rückfall von dem im Jahr 2021 bereits erreichten Kernbeitragsniveau von 75 Millionen Euro vor. Dies ist angesichts der fortdauernden Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Krisen und Konflikte, wie beispielsweise in der Ukraine, ein fatales Zeichen für das globale Lernen von Kindern.

Was genau ein fairer deutscher Beitrag für 2021-2025 ist, lässt sich über den Anteil der Wirtschaftskraft (Bruttonationaleinkommen, BNE) Deutschlands gemessen an der Wirtschaftskraft aller OECD-Geberländer ermitteln. Dieser lag zwischen 2018 und 2020 bei durchschnittlich 7,8 %. Ein „fairer“ Beitrag Deutschlands liegt demnach bei 7,8 % des Finanzbedarfs der GPE. Bezogen auf die für 2021-2025 von den Partnerländern der GPE benötigten 8 Mrd. US-Dollar, würde ein fairer Anteil Deutschlands entsprechend bei 624 Mio. US-Dollar (547 Mio. Euro) liegen. Dies ergibt einen angemessenen deutschen Beitrag von 125 Mio. US-Dollar (**109 Mio. Euro**) pro Jahr.

Daher fordern wir als zivilgesellschaftliche Organisationen, dass Deutschland die Arbeit der GPE mit einem Kernbeitrag von **mindestens 110 Mio. Euro jährlich** unterstützt. Diese Mittel sind essenziell, um den Grundbedarf der Partnerländer zu decken und angesichts der globalen Bildungskrise von zentraler Bedeutung. Bildung hat zudem eine Schlüsselwirkung für die globale Entwicklung und den weltweiten Frieden.

Deutschland sollte daher in Anbetracht der drängenden gegenwärtigen Herausforderungen, wie dem Konflikt in der Ukraine und der daraus resultierenden humanitären Notlage und Ernährungs- und Klimakrise auf dem afrikanischen Kontinent, der weltweiten Klimakrise sowie der fortdauernden Pandemie, seine Führungsrolle im Bildungsbereich weiter ausbauen. Die diesjährige deutsche G7-Präsidentschaft bietet dabei eine besondere Gelegenheit, die fortdauernde Relevanz von Investitionen in globale Bildung hervorzuheben.

Ansprechpartnerinnen:

Sandra Dworack und Malte Pfau
 Sprecher*in der Globalen Bildungskampagne
sdworack@oxfam.de Tel.: 030 45 30 69 631
malte.pfau@knh.de Tel.: 0203 7789 237